

Bezugsgebühr:

Wochentlich für Dresden bei täglich
zeitlicher Ausgabung durch untere
Posten abends und ausgesetzt, an
Sonne und Montagen nur einmal
a. M. 20 Pf., durch aufdrückliche Kom-
mission 20 Pf. des 3. Wk. 50 Pf.
Bei einmaliger Ausgabung durch die
Post 20 Pf., ohne Briefzettel, im Kas-
tend mit entwederdem Zusatz
Rathaus oder Kirche u. Ortsnamen
mit dem entsprechenden Zusatz.
Rathaus oder Kirche u. Ortsnamen
mit dem entsprechenden Zusatz.
Rathaus oder Kirche u. Ortsnamen
mit dem entsprechenden Zusatz.
Rathaus oder Kirche u. Ortsnamen
mit dem entsprechenden Zusatz.

Telexgramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giepels & Reichardt.

Die „Dresdner Nachrichten“ in Meissen

links und
rechts
der Elbe

morgens und abends
durch Kabisch's Buchhandlung
(Curt Knibbe), Meissen, Illustrasse No. 12

Nr. 334. Spiegel: Zur Stadtverordnetenwahl. Neueste Drahtberichte. Hojnachrichten. Altdörfischer Verband. Jäger und Schützen. Freitag, 2. Dezember 1904.

Zur Stadtverordnetenwahl in Dresden.

Mit stolzer Freude und Genugtuung hat die nationalgeübte Einwohnerschaft Dresdens das Ergebnis der gelungenen Erneuerungswochen zu den Stadtverordneten entgegenommen. Trotz der überaus bedauerlichen Zerstörung der nationalen Parteien und deren heftigen Beschuldigung vor der Wahl und trotz der heilsamen, seit Wochen und Monaten betriebenen widerwärtigen Agitation der Sozialdemokratie in es der großen gegen 90 Vereine umfassenden Gruppe unter Führung der Reform- und Ausserordentlichen gelungen, ihre bisherige Stellung zu behaupten und ihre sämtlichen Kandidaten glatt durchzubringen. Wenn man bedenkt, mit welcher Unbedeutung die Sozialdemokratie gerade diesmal auf einen Sieg rechnete und wie ihr ganzes Leben in ihrer Presse und in ihren massenhaften Demonstrationssitzungen dorauf schließen ließ, als könnten die Würfel diesmal gar nicht anders als zu ihren Gunsten fallen, so muß man den Ausgang des gelungenen Kampfes ohne Voreingenommenheit als einen schönen, glorreichen Triumph der nationalen Sache in der Kommunalchronik unserer Heimat verzeichnen. Auch bedeutet dieser Sieg der nationalen Kandidatenliste, man mag das Ding droben wie man will, ein entschiedenes Vertrauensvotum, das die Dresdner Bürgerschaft der gesamten Gemeindevertretung, namentlich soweit sie auf der bisherigen Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums beruht, entgegenbringt. Angetrieben der vielseitigen Angriffe, die diese Majorität des Kollegiums in den letzten Wochen vor der Wahl zu erledigen hatte und die von liberaler Seite sogar in derartiger Form vorgebracht wurden, daß eine Abwehr in öffentlicher Sitzung für notwendig erachtet wurde, muß die Entscheidung, die die Bürgerschaft gestern gefällt hat, als eine Anerkennung von besonderer Bedeutung aufgefaßt werden. Sie lädt erkennen, daß die kommunale Bürgerschaftspolitik, die bisher von dieter Mehrheit betrieben worden ist, bei weitem nicht in der Bevölkerung unserer Stadt eine derartige Wohlbilligung erhält, wie sie die liberale und sozialdemokratische Agitation in Wort und Schrift glauben machen möchte. Das Bewußtsein, ein solches Vertrauen zu genießen, mag den Vertretern der Stadt Trost und Lohn sein für mancherlei Mühe und Ueball und ein Anhänger zu weiterer ernster Arbeit am Gemeinwohl in unabhängigem, nur vom nationalen Gedanken geleitetem und durchwühltem Sinne.

Gibt der Aussoll der Wahlen in dieser Richtung berechtigten Anlaß zu fröhlicher Genugtuung, so muß doch andererseits ein Umstand ohne Scham und Scham in seiner ganzen Schwere zugestanden und berücksichtigt werden: die außerordentliche Zunahme der für die sozialdemokratischen Kandidaten abgegebenen Stimmen. Im Jahre 1902 betrug die Höchstzahl der Stimmen, die die sozialdemokratische Liste auf sich vereinigte, 2574, im Jahre 1903 6036, und diesmal hat es Herr Fräckdorff auf 1026 Stimmen gebracht, das ist also eine Zunahme von 4200 Stimmen gegenüber 3462 bei der vorigen Wahl. Da der Anzuwachs der wahlberechtigten Bürger im laufenden Jahre über 8000 betragen hat, so kann man mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Hälfte dieser neuen Bürger sozialdemokratische Wahlzettel abgegeben hat — ein Erfolg der rostlosen verhegenden Tätigkeit der Sozialdemokratie, insbesondere in den Vororten, die bereits im vorigen Jahre nachweislich das Hauptkontingent des sozialdemokratischen Anzuwachs stellen. Wie schon vor der Wahl ausgeprochen, muß dieses außerordentliche Anzuwachsen der sozial-

demokratischen Gefahr als ein ernstes, mahnendes Zeichen für alle Nationalgeübten erachtet werden, sich in alter Unterschiedlichkeit, auch unter Ansporn von Sonderwünschen zusammenzuschließen. Es liegt zu nahe, diese Wohnung heute insbesondere den Liberalen zuzurufen, die unter der Flagge des nationalliberalen Dresdner Reichsvereins diesmal ihre Sonderwege gewandelt sind, als daß man sie unterbrücken könnte. 2000 Stimmen hat diese Gruppe im Höchstfalle auf sich vereinigt — gegenüber den 11 558 der großen Gruppe gewiß eine für sich allein geringwertige Minderheit, und doch von einer außerordentlichen Bedeutung für das Ganze, wenn man bedenkt, daß den Sozialdemokraten durchschnittlich nur 1000 Stimmen gefehlt haben, um die Mehrheit zu erringen. Welche Rolle eine Zerstörung der nationalen Stimmen haben kann, liegt somit klar vor Augen. Ein wenig mehr und die sozialdemokratische Liste hätte den Sieg an ihre Hände gehetet. Daß die Nationalgeübten, wenn sie zusammengehen, den Sozialdemokraten noch immer ein hübsches Stück Wege voraus sind, beweist ja außer dieser theoretischen Überlegung der praktische Fall des von der großen Gruppe und dem Reichsverein gemeinsam aufgestellten Kandidaten Schümichen, der 1449 Stimmen erhalten und damit bis zu Fräckdorff um mehr als 3800 Stimmen geschlagen hat.

Andererseits aber muß die Tatsache, daß die sozialdemokratische Partei von 24 873 abgegebenen Stimmen über 10 000 auf ihre Kandidaten zu vereinigen gewußt hat und daß dieser große Bruchteil der Wählerschaft — fast ein Drittel aller Wahlberechtigten überwagt — ohne Vertretung im Stadtparlament bleibt, bei allen objektiv Denkenden zu crassen Erwägungen über Güte und Berechtigung des bestehenden Wahlrechts führen. Es muß unter allen Umständen als ein Mongel empfunden werden, daß ein so beträchtlicher Teil der Dresdner Bürgerschaft ohne Stimmrechte im Stadtverordnetenkollegium bleibt soll, und so drängt sich von selbst der Wunsch nach einer Änderung des Wahlrechts in der Richtung auf, daß auch diesem Teile eine Anzahl Sitze durch eine Modifikation des Wahlrechtes nach Beruf und Steuerleistung zugewiesen wird. Doch darüber werden ja wohl in nächster Zeit die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Der unabänderlichen Entwicklung der politischen Verhältnisse, die die Mittelparteien mehr und mehr zerreißen, ist übrigens diesmal auch eine in gewissem Sinne markante Persönlichkeit des Kollegiums zum Opfer gefallen: Herr Dr. Scheven. Die von einem unlaren, ostentativ zur Schau getragenen Linksbürokratismus beherrschten Neden dieses Stadtverordneten haben, wie bekannt, mehrfach Verwunderung erregt und wenig positive Ergebnisse zu zeitigen vermocht. Möchte sein Fall alle Einsichtigen wenigstens das Eine lehren: daß ein verschwommener liberalisch-theoretisierter weitaus von den praktischen Bedürfnissen des Tages liegt und daß die Zeiten der Habschinen im Schwinden sind. Von seinen politischen Freunden muß der Austritt Schevens als ein schwerer Verlust an öffentlichem Prestige empfunden werden.

Neueste Drahtmeldungen vom 1. Dezbr.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Tokio. Das japanische Hauptquartier vor Port Arthur meldet: Die Belagerung war wie begann die Beschießung des 203 Meter-Hügels am Morgen des 30. November.

Kunst und Wissenschaft.

** Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Die 6. Aufführung von Friedrich Hebbels deutschem Trauerspiel „Agnes Bertrauer“ im Schauspielhaus findet Sonntag, den 4. Dezember, außer Abonnement statt. Der Vorlauf beginnt Sonnabend, den 3. Dezember, an der Kasse des Schauspielhauses.

** Central-Theater. Der große Meisterspieler des Curano Coquelin ainsi, der mit dem Ruhm jenes glänzenden Gascoignes den Abend seiner Künstlerhaft noch einmal ganz wunderbar vergoldet, war gestern zu kurzem Besuch, nur für einen Abend, bei uns eingeflogen. Er spielte diesmal eine Rolle, in der er nicht nur in Deutschland, sondern auch für Frankreich neu ist: den Adolphe Lechat in Mirbeaus dreitägiger Komödie „Les Affaires sont les Affaires“. Die Wahl des Stücks, daß seinerzeit auch bei uns gegeben worden ist, aber hier, wie übrigens fast überall in Deutschland, nur wenig von ihm gemacht hat, weil es Verhältnisse und Figuren auf die Bühne bringt, die unter Publikum schlechterdings nicht verleben kann, was wohl nur ein Notbehelf; da es gerade für Coquelin außerordentlich wenig zum Gascoigner geeignete Bühnenwerke gibt, die auch desfalls des Rheins weiteren Kreisen geläufig sind, griff man zu einem der leichten großen Pariser Bühnenstücke, der am meisten Ansicht hatte, ein persönlicher Erfolg für Coquelin zu werden. Das ist denn gestern abend auch geschehen: der Künstler erprobte sich als Lechat wieder im Sturm die Sympathien des Publikums und wurde von Alix zu Ali lederhatter applaudiert, ja lächelnd demonstrativ gefeiert. Die Kritik brachte in diesen Wein feuriger Begeisterung nicht allzu viel Waller nüchterner Betrachtung zu ziehen. Eins sei Coquelin von vornherein zum Lob nachgefragt: er kopierte, was man allgemein erwartet hatte, absolut nicht seinen großen Adolphe Heraudou, der die Rolle in der Comédie in Paris kreiert hat und dort seitdem allein spielt. Das hier und da sein Original durchschimmt, läßt sich wohl nicht lügen und ist bei einer so eindrucksvollen Persönlichkeit, wie sie Heraudou ausmalt, sehr leicht erklärlich; im ganzen war es aber eine durchaus selbständige Leistung, die mit völlig eigenen darstellerischen Mitteln dem ungemein komplizierten Charakter nahezukommen lachte. Ein starker Schuß von Humor, den Coquelin dem Charakter des Lechat, den er äußerlich merkwürdigweise bedeutend jünger und ruhiger als Heraudou auftritt läßt, überstrahlt zunächst am starksten

an seiner Ausstattung. Der Künstler spielt den Schloßherrn von Baupersu mit einem lustigen und mit einem listigen Auge; der tragische Ausgang des Stücks geniert und beeindruckt ihn in den ersten beiden Akten ganz und gar nicht. Das gibt der Künstler etwas Gewinnendes, zumal Coquelin den Gewaltmännchen, der hinter der Maske des treuherrhaften Biedermanns lauert, setzt und äußerst diskret herausschaut läßt. Freilich ganz deutlich diese Aufsicht das Bild auf seinen Fall, das Mirbeau von seinem Recht gibt. Dafür steht Coquelin viel zu sehr seine Persönlichkeit im Wege. Nebenall do, wo er genau Guenot sein konnte, war er ausgezeichnet; er versteht eben, wie sein Zweiter, zu plaudern und ist noch heute mit seinen Händen, die das Altera oergen zu haben scheinen, von einer fabelhaften Persönlichkeit in der Mimik und Gestik, von einer Lebendigkeit des Hauptspielerlichen Ausdrucks, die aller Bezeichnungsfähigkeit weit übertrifft. Aber die Tragik ist nun einmal nicht seine Sache, vollends dann nicht, wenn ihm das romantische Cockette fehlt und er nicht in einem Meer von dezenten Verletzen seinen mehr poetisch verklärten, als realistisch überzeugenden Schmerz ausströmen lassen kann. Vielleicht macht Coquelin auch hier nur aus der Rot eine Tugend; er kennt die Grenzen seiner sprachlichen Ausdrucksfall sehr genau und kann mit dem Organ nicht so verwundervoll umgehen, wie Heraudou, der gerade auf die Ausgestaltung des leichten Aktes den größten Nachdruck legt. Hier bleibt Coquelin beträchtlich hinter seinem Vorbilde zurück, er wuchs in der Schlusszene nicht mit jedem Sage zu übermenschlicher Größe; doch er übertrifft so gar nicht den leichtesten Schlaganfall in der Haltung markiert, gegen die ausdrücklichen Vorhersagen des Regiebuches, mußte überraschen. Selbst der Abgang, der immer etwas Theatralisches haben wird, hätte witziger sein können; er war ein wenig zu höflich für den in seiner schweren Hörte nun doch gebrochenen Mann, der Sohn und Tochter an einem Tage binnen wenigen Stunden verlor. Die Tiefe der unvergesslichen Eindrücke, die mir Heraudou vornehmlich in dieser Szene, allerdings in der denkbaren exklusivsten Umgebung — das Stück wurde im Théâtre français in jeder Hinsicht glänzend gespielt —, seinerzeit vermittelte, vermeidet Coquelin gestern abend nicht unangenehm zu erreichen, obwohl er im einzelnen sicherlich Meisterschule bot. Von der schauspielerischen Umgebung des Protagonisten läßt sich leider nicht das Gleiche sagen. War es die Troupe, mit der der Maestro diesmal reist, nicht ganz so同様の如く wie das letzte Mal, aber irgendwie beträchtlichere darstellerische Leistungen wurden auch gestern neben Coquelins Lechat von den Franzosen nicht geboten. Am meisten

Anzeigen-Carif.

Mindestens vom Anfang bis zum Ende des Kriegs besteht die Kosten für die Anzeige der Carif-Zeitung von 1 bis 10 Uhr. Die 1-seitige Gründungsseite (ca. 8 Seiten) 20 Pf., die 2-seitige Seite auf Zeitung 20 Pf., die 3-seitige Seite auf Zeitung 30 Pf., die 4-seitige Seite auf Zeitung 40 Pf., die 5-seitige Seite auf Zeitung 50 Pf., die 6-seitige Seite auf Zeitung 60 Pf., die 7-seitige Seite auf Zeitung 70 Pf., die 8-seitige Seite auf Zeitung 80 Pf., die 9-seitige Seite auf Zeitung 90 Pf., die 10-seitige Seite auf Zeitung 100 Pf., die 11-seitige Seite auf Zeitung 110 Pf., die 12-seitige Seite auf Zeitung 120 Pf., die 13-seitige Seite auf Zeitung 130 Pf., die 14-seitige Seite auf Zeitung 140 Pf., die 15-seitige Seite auf Zeitung 150 Pf., die 16-seitige Seite auf Zeitung 160 Pf., die 17-seitige Seite auf Zeitung 170 Pf., die 18-seitige Seite auf Zeitung 180 Pf., die 19-seitige Seite auf Zeitung 190 Pf., die 20-seitige Seite auf Zeitung 200 Pf., die 21-seitige Seite auf Zeitung 210 Pf., die 22-seitige Seite auf Zeitung 220 Pf., die 23-seitige Seite auf Zeitung 230 Pf., die 24-seitige Seite auf Zeitung 240 Pf., die 25-seitige Seite auf Zeitung 250 Pf., die 26-seitige Seite auf Zeitung 260 Pf., die 27-seitige Seite auf Zeitung 270 Pf., die 28-seitige Seite auf Zeitung 280 Pf., die 29-seitige Seite auf Zeitung 290 Pf., die 30-seitige Seite auf Zeitung 300 Pf., die 31-seitige Seite auf Zeitung 310 Pf., die 32-seitige Seite auf Zeitung 320 Pf., die 33-seitige Seite auf Zeitung 330 Pf., die 34-seitige Seite auf Zeitung 340 Pf., die 35-seitige Seite auf Zeitung 350 Pf., die 36-seitige Seite auf Zeitung 360 Pf., die 37-seitige Seite auf Zeitung 370 Pf., die 38-seitige Seite auf Zeitung 380 Pf., die 39-seitige Seite auf Zeitung 390 Pf., die 40-seitige Seite auf Zeitung 400 Pf., die 41-seitige Seite auf Zeitung 410 Pf., die 42-seitige Seite auf Zeitung 420 Pf., die 43-seitige Seite auf Zeitung 430 Pf., die 44-seitige Seite auf Zeitung 440 Pf., die 45-seitige Seite auf Zeitung 450 Pf., die 46-seitige Seite auf Zeitung 460 Pf., die 47-seitige Seite auf Zeitung 470 Pf., die 48-seitige Seite auf Zeitung 480 Pf., die 49-seitige Seite auf Zeitung 490 Pf., die 50-seitige Seite auf Zeitung 500 Pf., die 51-seitige Seite auf Zeitung 510 Pf., die 52-seitige Seite auf Zeitung 520 Pf., die 53-seitige Seite auf Zeitung 530 Pf., die 54-seitige Seite auf Zeitung 540 Pf., die 55-seitige Seite auf Zeitung 550 Pf., die 56-seitige Seite auf Zeitung 560 Pf., die 57-seitige Seite auf Zeitung 570 Pf., die 58-seitige Seite auf Zeitung 580 Pf., die 59-seitige Seite auf Zeitung 590 Pf., die 60-seitige Seite auf Zeitung 600 Pf., die 61-seitige Seite auf Zeitung 610 Pf., die 62-seitige Seite auf Zeitung 620 Pf., die 63-seitige Seite auf Zeitung 630 Pf., die 64-seitige Seite auf Zeitung 640 Pf., die 65-seitige Seite auf Zeitung 650 Pf., die 66-seitige Seite auf Zeitung 660 Pf., die 67-seitige Seite auf Zeitung 670 Pf., die 68-seitige Seite auf Zeitung 680 Pf., die 69-seitige Seite auf Zeitung 690 Pf., die 70-seitige Seite auf Zeitung 700 Pf., die 71-seitige Seite auf Zeitung 710 Pf., die 72-seitige Seite auf Zeitung 720 Pf., die 73-seitige Seite auf Zeitung 730 Pf., die 74-seitige Seite auf Zeitung 740 Pf., die 75-seitige Seite auf Zeitung 750 Pf., die 76-seitige Seite auf Zeitung 760 Pf., die 77-seitige Seite auf Zeitung 770 Pf., die 78-seitige Seite auf Zeitung 780 Pf., die 79-seitige Seite auf Zeitung 790 Pf., die 80-seitige Seite auf Zeitung 800 Pf., die 81-seitige Seite auf Zeitung 810 Pf., die 82-seitige Seite auf Zeitung 820 Pf., die 83-seitige Seite auf Zeitung 830 Pf., die 84-seitige Seite auf Zeitung 840 Pf., die 85-seitige Seite auf Zeitung 850 Pf., die 86-seitige Seite auf Zeitung 860 Pf., die 87-seitige Seite auf Zeitung 870 Pf., die 88-seitige Seite auf Zeitung 880 Pf., die 89-seitige Seite auf Zeitung 890 Pf., die 90-seitige Seite auf Zeitung 900 Pf., die 91-seitige Seite auf Zeitung 910 Pf., die 92-seitige Seite auf Zeitung 920 Pf., die 93-seitige Seite auf Zeitung 930 Pf., die 94-seitige Seite auf Zeitung 940 Pf., die 95-seitige Seite auf Zeitung 950 Pf., die 96-seitige Seite auf Zeitung 960 Pf., die 97-seitige Seite auf Zeitung 970 Pf., die 98-seitige Seite auf Zeitung 980 Pf., die 99-seitige Seite auf Zeitung 990 Pf., die 100-seitige Seite auf Zeitung 1000 Pf., die 101-seitige Seite auf Zeitung 1010 Pf., die 102-seitige Seite auf Zeitung 1020 Pf., die 103-seitige Seite auf Zeitung 1030 Pf., die 104-seitige Seite auf Zeitung 1040 Pf., die 105-seitige Seite auf Zeitung 1050 Pf., die 106-seitige Seite auf Zeitung 1060 Pf., die 107-seitige Seite auf Zeitung 1070 Pf., die 108-seitige Seite auf Zeitung 1080 Pf., die 109-seitige Seite auf Zeitung 1090 Pf., die 110-seitige Seite auf Zeitung 1100 Pf., die 111-seitige Seite auf Zeitung 1110 Pf., die 112-seitige Seite auf Zeitung 1120 Pf., die 113-seitige Seite auf Zeitung 1130 Pf., die 114-seitige Seite auf Zeitung 1140 Pf., die 115-seitige Seite auf Zeitung 1150 Pf., die 116-seitige Seite auf Zeitung 1160 Pf., die 117-seitige Seite auf Zeitung 1170 Pf., die 118-seitige Seite auf Zeitung 1180 Pf., die 119-seitige Seite auf Zeitung 1190 Pf., die 120-seitige Seite auf Zeitung 1200 Pf., die 121-seitige Seite auf Zeitung 1210 Pf., die 122-seitige Seite auf Zeitung 1220 Pf., die 123-seitige Seite auf Zeitung 1230 Pf., die 124-seitige Seite auf Zeitung 1240 Pf., die 125-seitige Seite auf Zeitung 1250 Pf., die 126-seitige Seite auf Zeitung 1260 Pf., die 127-seitige Seite auf Zeitung 1270 Pf., die 128-seitige Seite auf Zeitung 1280 Pf., die 129-seitige Seite auf Zeitung 1290 Pf., die 130-seitige Seite auf Zeitung 1300 Pf., die 131-seitige Seite auf Zeitung 1310 Pf., die 132-seitige Seite auf Zeitung 1320 Pf., die 133-seitige Seite auf Zeitung 1330 Pf., die 134-seitige Seite auf Zeitung 1340 Pf., die 135-seitige Seite auf Zeitung 1350 Pf., die 136-seitige Seite auf Zeitung 1360 Pf., die 137-seitige Seite auf Zeitung 1370 Pf., die 138-seitige Seite auf Zeitung 1380 Pf., die 139-seitige Seite auf Zeitung 1390 Pf., die 140-seitige Seite auf Zeitung 1400 Pf., die 141-seitige Seite auf Zeitung 1410 Pf., die 142-seitige Seite auf Zeitung 1420 Pf., die 143-seitige Seite auf Zeitung 1430 Pf., die 144-seitige Seite auf Zeitung 1440 Pf., die 145-seitige Seite auf Zeitung 1450 Pf., die 146-seitige Seite auf Zeitung 1460 Pf., die 147-seitige Seite auf Zeitung 1470 Pf., die 148-seitige Seite auf Zeitung 1480 Pf., die 149-seitige Seite auf Zeitung 1490 Pf., die 150-seitige Seite auf Zeitung 1500 Pf., die 151-seitige Seite auf Zeitung 1510 Pf., die 152-seitige Seite auf Zeitung 1520 Pf., die 153-seitige Seite auf Zeitung 1530 Pf., die 154-seitige Seite auf Zeitung 1540 Pf., die 155-seitige Seite auf Zeitung 1550 Pf., die 156-seitige Seite auf Zeitung 1560 Pf., die 157-seitige Seite auf Zeitung 1570 Pf., die 158-seitige Seite auf Zeitung 1580 Pf., die 159-seitige Seite auf Zeitung 1590 Pf., die 160-seitige Seite auf Zeitung 1600 Pf., die 161-seitige Seite auf Zeitung 1610 Pf., die 162-seitige Seite auf Zeitung 1620 Pf., die 163-seitige Seite auf Zeitung 1630 Pf., die 164-seitige Seite auf Zeitung 1640 Pf., die 165-seitige Seite auf Zeitung 1650 Pf., die 166-seitige Seite auf Zeitung 1660 Pf., die 167-seitige Seite auf Zeitung 1670 Pf., die 168-seitige Seite auf Zeitung 1680 Pf., die 169-seitige Seite auf Zeitung 1690 Pf., die 170-seitige Seite auf Zeitung 1700 Pf., die 171-seitige Seite auf Zeitung 1710 Pf., die 172-seitige Seite auf Zeitung 1720 Pf., die 173-seitige Seite auf Zeitung 1730 Pf., die 174-seitige Seite auf Zeitung 1740 Pf., die 175-seitige Seite auf Zeitung 1750 Pf., die 176-seitige Seite auf Zeitung 1760 Pf., die 177-seitige Seite auf Zeit